



# Administrative Steuerung inklusiver Bildungsprozesse

## Möglichkeiten und Grenzen

Humboldt-Universität, Berlin

01.07.2017

# Schulbesuche zum Stand der inklusiven Bildung als Steuerungsimpuls

## Besuche in allen Schulformen mit den Zielsetzungen

- Vermittlung von Wertschätzung gegenüber den Anstrengungen der gesamten Schulgemeinschaft auf dem Weg zur inklusiven Bildung
- Bestandsaufnahme unter bestimmten, gezielten Fragestellungen (Unterrichtsentwicklung, Kennzahlen/Ressourcen, integriertes Förderkonzept, Schulbegleitung, Einbindung des schulischen Ganztags, Erweiterung der Möglichkeiten für schwerer behinderte Schülerinnen und Schüler,...)
- Sammlung von Beispielen Good-Practice für die Zusammenstellung in einem Daten-Tool, abrufbar für alle Schulen und die Zivilgesellschaft
- Feedback zu bestimmten, von der Schule oder der Besuchsgruppe aufgeworfenen Fragestellungen und Unterstützungsbedarfen durch die jeweiligen Ansprechpersonen und die Schulaufsicht

- **Besuche in allen Schulformen mit den Zielsetzungen**
- Ermittlung und anschließende Vermittlung von Unterstützungswünschen und –bedarfen für die einzelne Schule unter den Aspekten der Nachhaltigkeit, Passgenauigkeit, Schul- und Unterrichtsentwicklung etc.
- Erkenntnisgewinn für die politische Steuerung im inklusiven Entwicklungsprozess schulischer Bildung

## ca. 120 Schulbesuche seit 2015

- Besuch in allen Stadtteilschulen, vielen Grundschulen und einigen Gymnasien
- Grundlage Koalitionsvertrag für die 21. Legislaturperiode
- Pilotierungsphase als Einstieg und zur Erprobung des geplanten Settings
- Regionale Bildungs- und Beratungszentren (ReBBZ) und spezielle Sonderschulen noch nicht einbezogen
- Terminkoordination durch die Expertengruppe
- Feste Ansprechperson für jede einzelne Schule
- Fortsetzung im kommenden Schuljahr

## Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Schulbesuche

- Jeweils zwei Mitglieder des Expertenteams (Leitung Referat Inklusion, Schulaufsicht Schulleitung einer inklusionserfahrenen Stadtteilschule und Grundschule, eines Gymnasiums, Förderkoordinatorin einer Stadtteilschule, Gesamtleitung eines ReBBZ)
- Teilnahme der für die Schule zuständige Schulaufsicht und der Gesamtleitung des zuständigen ReBBZ
- Koordinierung, Moderation und Dokumentierung der Besuche durch die Ansprechperson
- Weitere Teilnehmer Schulleitung (Team), Förderkoordination (Förderteam), Ganztagskoordination, Elternvertretung, ggfs. Schülervertretung

## Regelhafter Ablauf

09.00 – 09.30 Uhr	Vorbesprechung mit allen beteiligten Personen
09.30 – 10.15 Uhr	Durchführung von vier Interviews nach Leitfaden (Index für Inklusion)
10.15 – 11.15 Uhr	Hospitation nach dem Prinzip der offenen Tür
11.15 – 11.45 Uhr	Fokussierungsrunde der externen Besuchsgruppe
11.45 – 12.15 Uhr	Abschlussrunde mit allen beteiligten Personen

## Regelmäßige Vorbereitung jedes Besuchs

1. Kontaktaufnahme der Ansprechperson zur Schulleitung und Koordination des Schulbesuchs
2. Versand von Ablaufplan, Ressourcentabelle, Gesprächsleitfaden, Berichtsformat, Präsentation zum Inhalt des Besuchs an die Schule
3. Bereitstellung folgender Unterlagen durch die Schule:
  - integriertes Förderkonzept
  - ausgefüllte Kennzahlen- und Ressourcentabelle
  - Hospitations- und Lageplan für die Unterrichtsbesuche
  - Setzung von schulspezifischen Themenschwerpunkten und Wünschen



## Auswertung der Schulbesuche

- Berichterstellung nach einheitlicher Struktur
- verbindliches Feedback-Gespräch durch Ansprechperson und Schulaufsicht auf Basis des Berichts
- Absprache zur Veröffentlichung von Beispielen Good-Practice
- Grundsätzliche Sicherung der Nachhaltigkeit durch
  - Beratung und Austausch über die Wirksamkeit der konkreten Absprachen aus dem Feedbackgespräch im Rahmen der nächsten Arbeitsgespräche mit festem Zeit- und Inhaltsrahmen
  - nachhaltigen Prozess, der auf die schulspezifischen Bedarfe abgestimmt ist und unter Berücksichtigung der Schwerpunktsetzung der zuständigen Schulaufsichten in enger Absprache mit den Schulleitungen durchgeführt wird (konkrete Vermittlung von Unterstützung)



## Sicherung der Nachhaltigkeit

- Gespräche zum Stand der konkreten Vereinbarungen innerhalb des Schulentwicklungsprozesses im Zusammenwirken von SAB, Ansprechperson der AG und Schulleitung
- Vereinbarung der Gespräche **auf Wunsch** der Schulleitung und/oder der SAB
- Besuche zur Unterstützung und Begleitung des weiteren Entwicklungsprozesses in vergleichbarem Setting wie der erste Besuch zum Stand der inklusiven Bildung
- Vereinbarung der Besuche **auf Wunsch** der Schulleitung und/oder der SAB

[www.hamburg.de/inklusion-schule](http://www.hamburg.de/inklusion-schule)

**Danke für Ihre Aufmerksamkeit!**